

II- 352 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2137J

1976 -03- 11

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. KÖNIG
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Spikereifen

Die Erfahrungen in Deutschland zeigen, daß das Spikeverbot zu erhöhten Unfällen geführt hat. Die Unfallkosten übersteigen bei weitem die durch Spikes verursachten Abnutzungskosten des Straßenbelages, gar nicht zu reden von den bleibenden gesundheitlichen Schäden. Auch das Spikeverbot auf Autobahnen in der Schweiz ergab, daß viele Autofahrer notgedrungen auf Freilandstraßen ausweichen, die nachweislich eine 5 - 6mal höhere Unfallhäufigkeit aufweisen. Haftreifen haben sich skandinavischen Untersuchungen zufolge als ungeeignet für den im Winter in Österreich vorherrschenden Temperaturbereich von 0° bis 5° C erwiesen. Demgegenüber hat die Entwicklung der Spikereifen gewaltige Fortschritte gemacht, die den Abrieb gegenüber der Spikereifen der älteren Generation auf 11,7 % des ursprünglichen Ausmaßes absenken.

Ansichts dieser Tatsache stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e:

- 1) Planen Sie eine Einschränkung des Gebrauchs von Spikereifen in Österreich?
- 2) Wenn ja, welcher Art und womit begründen Sie dieses Vorhaben?
- 3) Sind Sie bereit, vor einer derartigen Maßnahme eine Enquete

unter Einbeziehung in- und ausländischer Experten abzuhalten und sich an deren Ergebnissen zu orientieren?

- 4) Wie hoch schätzen Sie die Korrosionsschäden, welche den Autofahrern jährlich in Österreich aus dem Salzen der Straßen erwachsen und die seitens der zuständigen Behörden mit der Notwendigkeit erhöhter Sicherheit auf den Straßen begründet werden?
- 5) Liegen Ihnen Studien über die Schäden an der Vegetation beiderseits der Straßen vor, die durch das Salzen verursacht werden?
- 6) Teilen Sie die Auffassung, daß durch die neuen Vorschriften über die zulässige Reifenprofiltiefe den Autofahrern im Interesse der Verhütung von Unfällen gewaltige Kosten zugemutet wurden?
- 7) Ist es richtig, daß in der Bundesrepublik Deutschland die höchst zulässige Reifenprofiltiefe 1,6 mm beträgt, in Österreich jedoch nur 1 mm und daß dies einem Mehraufwand von 8 % vom Neupreis entspricht, somit für $1\frac{1}{2}$ Millionen Autos in Österreich einem Mehraufwand von rund 300 Millionen Schilling gleichkommt?
- 8) Halten Sie es demgegenüber nicht für vertretbar, daß auch das Bautenministerium für die erhöhte Sicherheit auf den Straßen im Winter, Schäden durch Spikes von maximal S 50 Millionen jährlich in Kauf nimmt, die häufig ohnedies durch eintretende Frostaufbrüche unvermeidlich sind?
- 9) Sind Sie bereit, eine Vorlage auszuarbeiten, wonach in Zukunft für Spikereifen nur mehr der Einsatz von Stahlgürtel- M & S-Reifen mit Spikes der neuen Generation gestattet wird, somit die Verwendung von anderen Ausführungen insbesondere Diagonal- und Textilreifen mit Spikes verboten wird, um die Vorteile des Einsatzes der neuen Spikereifen-Generation voll zum Tragen zu bringen?

- 10) Werden Sie endlich dem gemeinsamen Entschließungsantrag aller drei Parteien aus der vergangenen Legislaturperiode entsprechen, wonach aufgrund des Gutachtens der Bundesanstalt für Meteorologie und Geodynamik ein Einsatz von Spikereifen in Österreich bereits ab 15.10. statt erst ab 1.11. gestattet sein soll?

- 11) Sind Sie bereit, sich im Rahmen der internationalen Konferenz der Verkehrsminister für eine Freigabe der Verwendung von Spikes der neuen Generation einzusetzen, um ein Ansteigen der Unfälle im Winter zu vermeiden?